

Obst im Havelland

Ausblick



Veränderungen gestalten

Die Landschaft des ehemaligen Havelobstgebietes hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert – und wird sich weiter verändern. Das Wohin kann beeinflusst werden. Zahlreiche Fragen sind dabei zu klären, Ideen zu entwickeln, Diskussionen zu führen, viele Bürger mitzunehmen und Entscheidungen zu treffen. Dabei sind die unterschiedlichen Bedürfnisse einzelner Personen und Unternehmen wie auch die Interessen von gesellschaftlichen Akteuren zu berücksichtigen und die natürlichen Ressourcen zu schützen. Die Zukunftsgestaltung soll nachhaltig erfolgen.

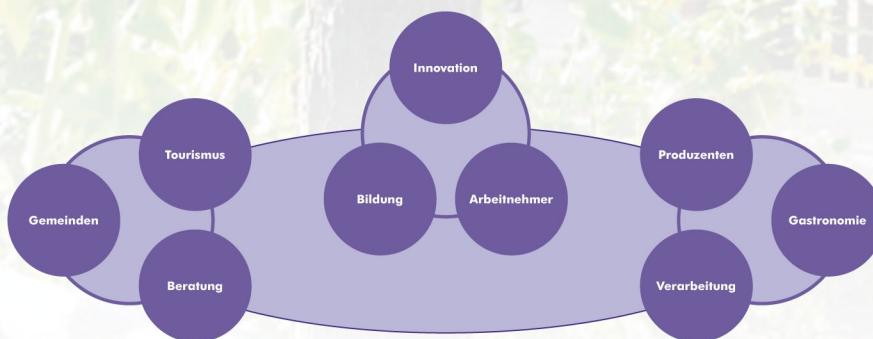
Die Region nachhaltig entwickeln

Ziel einer nachhaltigen Entwicklung ist es „eine Zukunft zu schaffen, die geprägt ist von einem Mehr an Wohlstand, sozialer Gerechtigkeit und Sicherheit ... einer Entwicklung, die den gegenwärtigen Bedarf zu decken vermag, ohne gleichzeitig späteren Generationen die Möglichkeit zur Deckung des ihren zu verbauen.“⁽¹⁾

Lokale Agenda

Wie das in der Region und den Kommunen konkret aussehen soll wurde in der Agenda 21 zusammengefasst. Sie steht für eine Verbindung von ökonomischer Beständigkeit, dem Erhalt der ökologischen Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes und sozialer Gerechtigkeit. Diese drei Aspekte können nicht voneinander abgespalten oder gar gegeneinander ausgespielt werden. Gemeinsam bilden sie das Dreieck der Nachhaltigkeit.⁽²⁾

Für den Obstbau in der Region können die folgenden Leitziele die Grundlage für eine weiterführende Entwicklungsdebatte sein.



Ausstellungskonzeption



Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH
Internet: www.gsg-netzwerk.de

Inhalt
Dipl. Ing. Inge Bieler
Dipl. Ing. Thomas Hentschel
Dr. Thorsten Rocks

Realisierung
Carsten Storf

gefördert durch:



Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Brandenburg e.V.



Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg

(1) Volker Hauff (Hrsg.) (1987): Unsere gemeinsame Zukunft. Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung. Eggenkamp Verlag, Greven, S.46.
(2) www.agenda21-treffpunkt.de/archiv/ag21dok/index.htm

